Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Traunstein

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hegegemeinschaft

Salzach Süd

Nummer | **1** | **5** | **3** |

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... | | 7 | 5 | 8 | 6 |
2. Waldfläche in Hektar ..... | | 1 | 6 | 1 | 0 |
3. Bewaldungsprozent ..... | | | 2 | 1 |
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... | | | | 0 |
5. Waldverteilung
   - überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... | |
   - überwiegend Gemengelage ..... | X |
6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	**Ta**	**Kie**	**SNdh**	**Bu**	**Ei**	**Elbh**	**SLbh**
Bestandsbildende Baumarten	X	X	X		X		X	X
Weitere Mischbaumarten				X		X		

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft Salzach-Süd ist geprägt von einer Gemengelage von z.T. ausgedehnten, intensiv genutzten landwirtschaftlichen Fluren (vor allem im Nordwesten) und kleinen bis mittelgroßen Waldteilen sowie eingesprengten Siedlungen.
Das Bewaldungsprozent liegt mit 25 % deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt von 36 %.
Neben dem durchgehenden Auwaldband entlang der Salzach im Osten der Hegegemeinschaft konzentriert sich der Wald hauptsächlich auf die Moränenrücken zwischen Waginger-/Tachinger-See und dem Fridolfinger Becken.
Der Waldfunktionsplan für die Region 18, Südostoberbayern, weist den Wäldern in der Salzachau i.d.R. mehrere Waldfunktionen (Wald mit besonderer Bedeutung für den örtlichen Klimaschutz, für das Landschaftsbild sowie für den Biotopschutz) zu. Aber auch auf den Moränenrücken sowie an den Einhängen zum Waginger-/Tachinger See sind viele Waldbestände als Wälder mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild und für den Biotopschutz ausgewiesen.

In der Salzachau dominieren Laubholzbestände, in die allerdings vielfach standortswidrige Fichtenreinbestände eingesprengt sind. In den übrigen Bereichen der Hegegemeinschaft finden sich meist nadelholz-dominierte Mischbestände. In aller Regel sind daher die Voraussetzungen für eine natürliche Verjüngung aller standortsgerechten Baumarten und damit für den künftigen Aufbau naturnaher Mischwälder im gesamten Hegegemeinschaftsbereich gegeben.
Zur Erfüllung der vielfachen Waldfunktionen und im Hinblick auf die mit der fortschreitenden Klimaänderung zunehmende Gefährdung der Fichte durch Sturmwurf, Trockenheit, sowie Schädlingsbefall kommt einem beschleunigten Waldumbau hin zu stabilen artenreichen Mischwäldern eine herausragende Bedeutung zu.

9.	Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
		Gamswild.....		Schwarzwild	X
		Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation
Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Die Erhebungen in dieser Kategorie sind besonders dazu geeignet, Rückschlüsse auf das natürliche Verjüngungspotenzial der Wälder zu ziehen.
Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotenzial und samen sich natürlich an.
Die hier vorgefundene Verjüngung setzt sich zu 76,5 % (82,1 % in 2015) aus Laubholz und 23,5 % (17,9 %) aus Nadelholz zusammen. Gegenüber der Aufnahme 2015 ist eine leichte Verschiebung zugunsten des Nadelholzes festzustellen. Dennoch ist im Hinblick auf die potenzielle natürliche Waldzusammensetzung und den erforderlichen Waldumbau der beachtliche Laubholzanteil erfreulich.
Beim Laubholz dominieren die Edellaubbäume eindeutig mit einem Anteil von 56,3 % (65,6 %) gefolgt von der Buche mit 17,8 % (7,8 %) und dem sonstigen Laubholz mit 2,0 % (7,1 %). Gegenüber der letzten Aufnahme im Jahr 2015 hat sich damit der Anteil des Edellaubholzes zugunsten der Buche merklich verringert. Die Eiche wurde in 2 (7) Exemplaren vorgefunden, die aber aufgrund ihrer zu geringen Zahl keine statistisch gesicherten Aussagen zulassen.
Bei den Nadelhölzern dominiert wie vor 3 Jahren die Fichte mit 18,5 % (13,8 %), während die Tanne nur in 23 (17) Exemplaren gefunden wurde. Dieser Befund entspricht nicht dem natürlichen Verjüngungspotenzial dieser verjüngungsfreudigen Baumart. Unter naturnahen Bedingungen würde sich die schattenertragende Tanne lange vor der Fichte bereits unter dem weitgehend geschlossenen Dach des Altholzes etablieren können und dazu beitragen, dass die Konkurrenzvegetation aus Brombeere/Himbeere oder Farn in Schach gehalten wird. Vermutlich wird eine größere Anzahl an Tannen bereits im Sämlingsstadium abgeäst.
Bei Fichte mit 0,0 % (1,6 %) Tanne 4,3 % (11,8 %), Buche 3,7 % (5,7 %) und Edellaubholz 5,4 % (10,9 %) ist kaum Schalenwildverbiss im oberen Drittel zu verzeichnen, allein das sonstige Laubholz mit 11,1 % (12,5 %) ist etwas stärker verbissen. Bei allen Baumarten ist in dieser Höhenstufe gegenüber der letzten Aufnahme im Jahr 2015 eine geringfügige Abnahme des Verbisses zu verzeichnen.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Im Bereich ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe entscheidet sich ganz wesentlich die künftige Waldzusammensetzung. Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,30 m.
In dieser Stufe setzt sich die erfasste Verjüngung aus 73,5 % (82,8 %) Laubholz und 26,5 % (17,2 %) Nadelholz zusammen. Damit hat sich der seit 2015 zu beobachtende Trend zu

abnehmenden Laubholzanteilen weiter fortgesetzt.
Wie auch bei der Aufnahme 2015 dominieren bei den Laubhölzern die Edellaubbäume mit 47,9 % (50,1 %), gefolgt von der Buche mit 22,1 % (23,4 %) und den sonstigen Laubhölzern mit 2,6 % (8,0 %). Die Eiche wurde nur in 24 (36) Exemplaren vorgefunden; zu wenig um hier statistisch gesicherte Aussagen treffen zu können. Dennoch entspricht diese geringe Zahl nicht der in der Hegegemeinschaft gegebenen standörtlichen Situation, aufgrund derer diese Baumart vor allem im Auwald einen weitaus höheren Anteil einnehmen müsste.
Bei den Nadelhölzern wurden 19,1 % (14,9 %) Fichten- und 6,2 % (2,2 %) Tannenanteile vorgefunden; dies zeigt deutlich, wie schwer es der Baumart Tanne fällt, die entsprechend ihrer Verjüngungsfreudigkeit entsprechenden Anteile zu etablieren.
Der durchschnittliche Leittriebverbiss über alle Baumarten hat sich gegenüber der Aufnahme 2015 von 16,5 % auf 7,7 % um rd. 10 Prozentpunkte verringert. Diese Entwicklung zeigt sich im Durchschnitt auch bei den einzelnen Baumarten: Der Leitriebverbiss bei Fichte ist von 2,4% in 2015 auf nunmehr 0,5 % gefallen und spielt somit keine Rolle mehr, bei Tanne ist er von 3,5 % auf den erfreulich niedrigen Stand von 1,4 % zurückgegangen, bei der Buche ist ein Rückgang von 10,1% auf 3,5 % zu verzeichnen, beim Edellaubholz ist eine deutliche Reduktion von 36,8 % auf 13,1 % und beim sowie sonstigen Laubholz von 12,3 % auf 8,3 % zu verzeichnen. Trotz dieser erfreulichen Durchschnittsergebnisse ist festzuhalten, dass sie nicht die Situation in allen Jagdrevieren repräsentativ wiedergeben. Denn sie werden durch ein geklumptes Vorkommen in Teilen der Hegegemeinschaft überprägt.
Fegeschäden wurden nur in geringem Umfang festgestellt.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsigen Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,30 m.
Die auf den Aufnahmeflächen als „gesichert“ anzusprechende Verjüngung setzt sich aus 27,3 % (4,7 %) Nadelholz und 72,7 % (95,3 %) Laubholz zusammen. Zwar hat der Laubholzanteil gegenüber der Aufnahme 2015 deutlich abgenommen, doch dominiert weiterhin, wie in den übrigen Höhenstufen auch, deutlich das Laubholz.
Beim Nadelholz dominiert die Tanne mit einem Anteil von 17,3 % (0,0 %), gefolgt vom sonstigen Nadelholz mit 8,7 % (4,2 %) und der Fichte mit 1,3 % (0,5 %). Es ist erfreulich, dass es der Tanne vielerorts in zunehmendem Maße gelingt, dem Äser des Wildes zu entwachsen. Dies gibt insgesamt ein positives Bild für diese für den Waldumbau und die Stabilisierung künftiger Waldbestände so wichtige Baumart ab.
Der Laubholzanteil wird eindeutig dominiert vom Edellaubholz mit 52,0 % (46,0 %) gefolgt von der Buche mit 14,0 % (33,8 %) und dem sonstigen Laubholz mit 4,7 % (15,5),

Während die Tanne an doch immerhin 7,7 % aller Pflanzen einen Fegeschaden aufwies, wurden bei den übrigen Baumarten keine oder nur geringfügige Fegeschäden in dieser Höhenstufe festgestellt.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:	3	4
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....		2
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:		3

Rd. 15 % der bei der Verjüngungsinventur 2018 erfassten Flächen waren entweder vollständig oder mit Einzelschutz teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützt. Dies ist ein Hinweis, dass in Teilbereichen der Hegegemeinschaft Naturverjüngungen von hauptsächlich Tanne, Buche, Edellaubholz und Eiche sowie Pflanzungen vor allem von Tanne, Buche, Edellaubholz und Eiche vor Schalenwildverbiss geschützt werden müssen. Entsprechende Hinweise auf die betroffenen Bereiche sind den ergänzenden revierweisen Aussagen zu entnehmen.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild".
- „Waldverjüngungsziel" des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Das forstliche Gutachten wird auf der Grundlage der waldgesetzlichen und jagdrechtlichen Vorschriften erstellt. Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 Bayerisches Waldgesetz (BayWaldG) zielt diese Gesetz u.a. insbesondere darauf, „einen standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild" zu bewahren oder wieder herzustellen". Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 Bayerisches Jagdgesetz (BayJG) sind „Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung durch das Wild möglichst zu vermeiden, insbesondere soll die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen".
Aus § 32 Abs. 2 Bundesjagdgesetz ergibt sich zudem die Forderung, dass auch Pflanzungen und Saaten von im Jagdrevier vorkommenden Hauptbaumarten im Wesentlichen ohne übliche Schutzvorrichtungen aufwachsen können müssen (siehe auch „Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes in Bayern").
Art. 32 Abs. 1 BayJG bestimmt schließlich, dass bei der Abschussplanung neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung zu berücksichtigen ist.
Im Vollzug dieser Rechtsvorschrift wird dieses Gutachten vorgelegt.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur zeigen, dass sich alle vorkommenden standortgemäßen Baumarten freudig natürlich verjüngen. Die Tanne weist dort, wo sie in zunehmenden Anteilen vorkommt, nur noch marginalen Leitriebverbiss in der für die künftige Waldzusammensetzung so entscheidenden Höhenstufe 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe aufweist. An vielen Stellen ist sie jedoch gar nicht anzutreffen oder weist bei geringer Stückzahl einen hohen Verbiss auf. An allen Laubbaumarten ist ein z.T. deutlicher Rückgang des Verbisses zu verzeichnen. In der Initialphase der Verjüngung zeigt sich ein erfreulich hoher Laubholzanteil, der die Verjüngungsfreudigkeit dieser Baumarten in ihrem Wuchsoptimum unterstreicht. Diesen Anteil können die Laubbäume im Durchschnitt über alle Höhenstufen bis über Verbisshöhe hinweg halten. Allerdings ist auch hier ein geklumptes Vorkommen mit starker räumlicher Differenzierung zu beachten.
Insgesamt gesehen wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft als t**ragbar** bewertet.

Innerhalb der Hegegemeinschaft gibt es regionale Unterschiede der Verbisssituation, die der Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden können.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses**)**

Nach einer Verschlechterung der Verbisssituation von 2012 auf 2015 hat sich die Situation in der Hegegemeinschaft im Jahr 2018 insgesamt wieder deutlich verbessert. Einschränkend festzuhalten ist, dass die Tanne, gemessen an ihrem hohen Verjüngungspotential, den von ihr zu erwartenden Anteil in

den Verjüngungen noch nicht erreicht und in Teilbereichen auch noch stark verbissen wird. Auch zeigen die Laubbäume bei insgesamt zurückgegangenen Verbissprozenten noch z. T merkliche Qualitätseinbußen durch Verbiss im oberen Drittel der Pflanzen. Daher sind die Bemühungen um angepasste Schalenwildbestände zur Schaffung und Sicherung standortsgerechter Mischwälder grundsätzlich weiter aufrecht zu halten. Es wird empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den Schalenwildabschuss in der Hegegemeinschaft gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode insgesamt **beizubehalten**.

Dabei sollte innerhalb der Hegegemeinschaft im Anhalt an die ergänzenden Revierweisen Aussagen deutlich differenziert werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:		**Abschussempfehlung:**	
günstig		deutlich senken	
tragbar	X	senken	
zu hoch		beibehalten	X
deutlich zu hoch		erhöhen	
		deutlich erhöhen	

Ort, Datum	Unterschrift
Traunstein, den 25.05.2015	H. Lechler

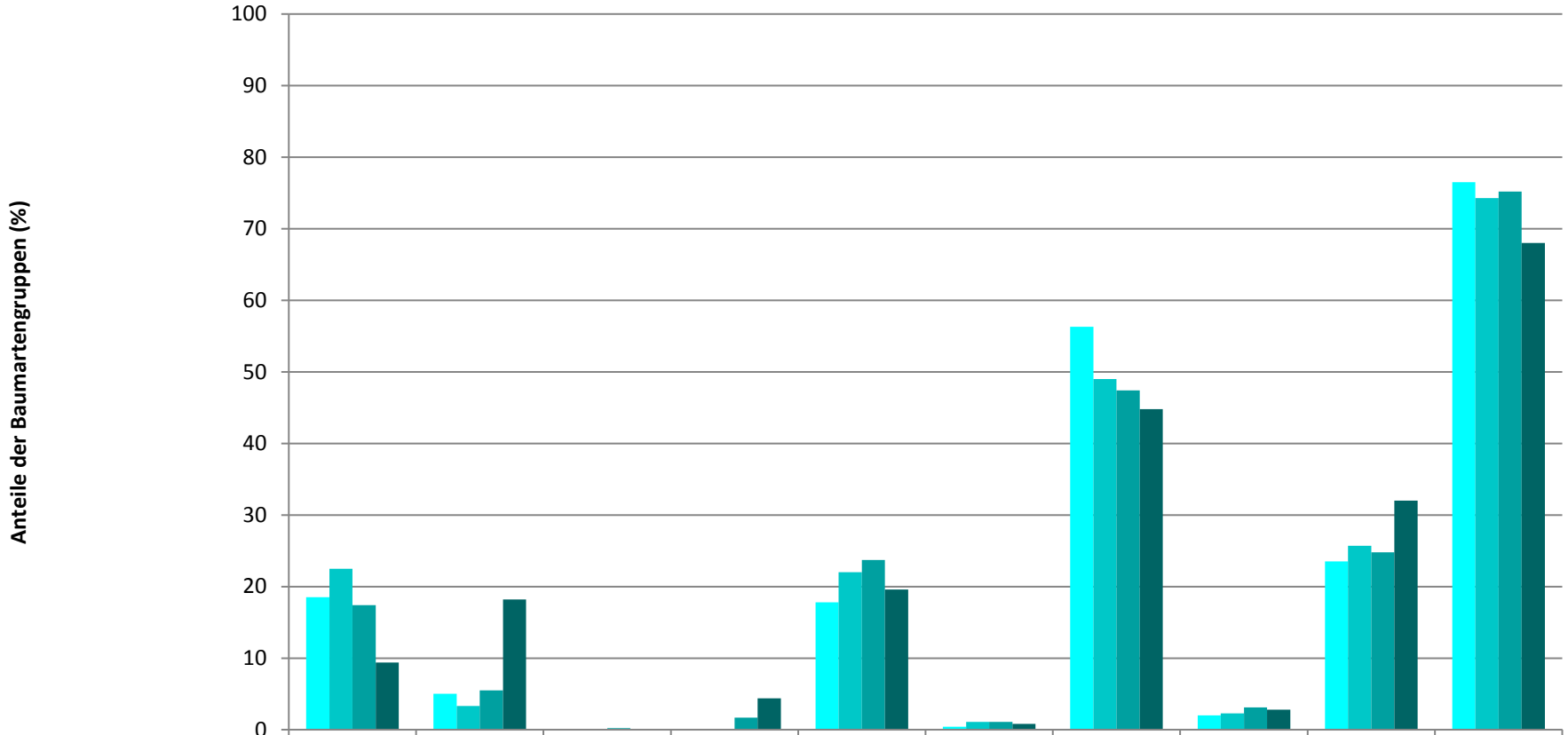
FD Hans H. Lechler
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

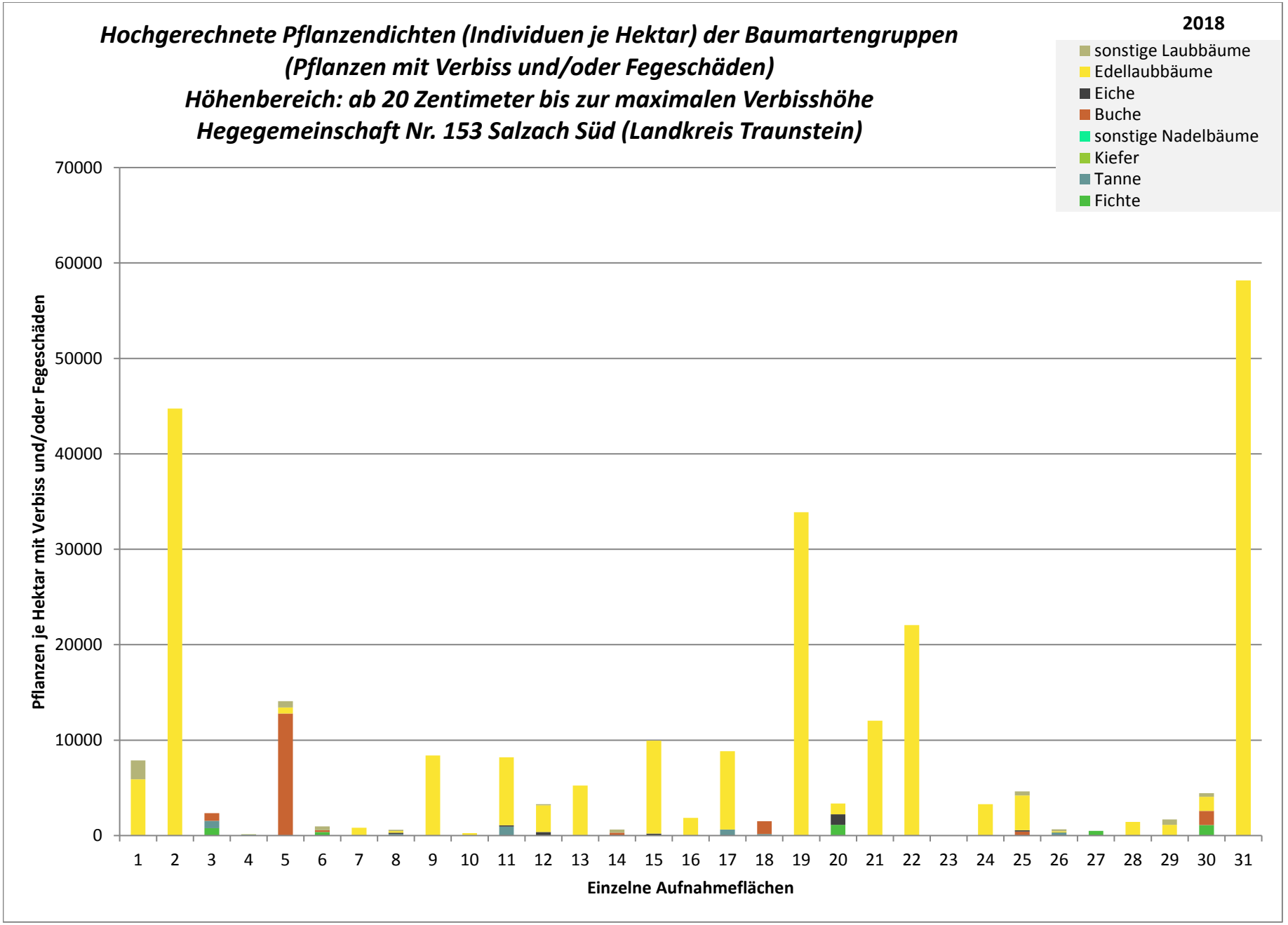
Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)

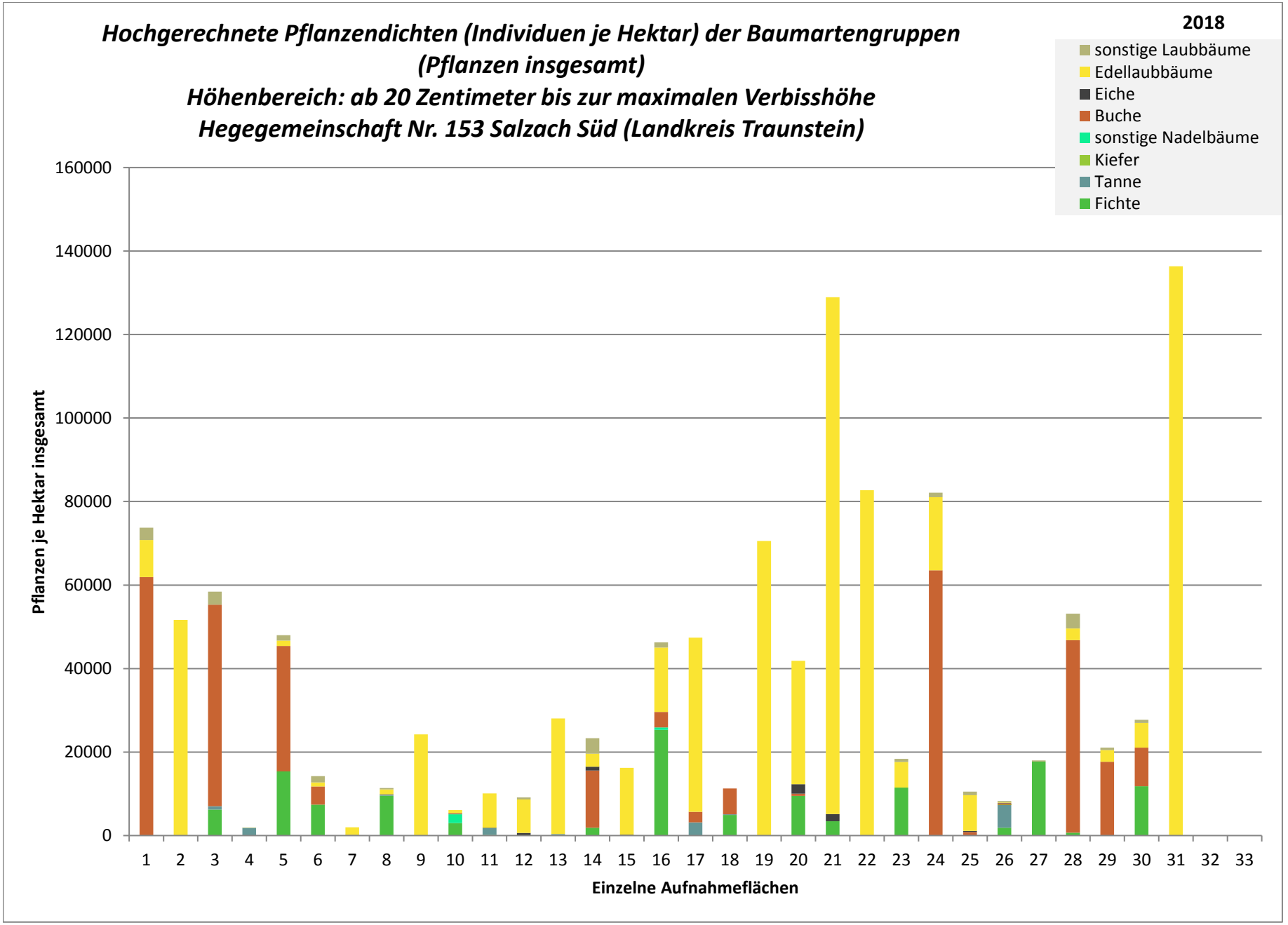
2018

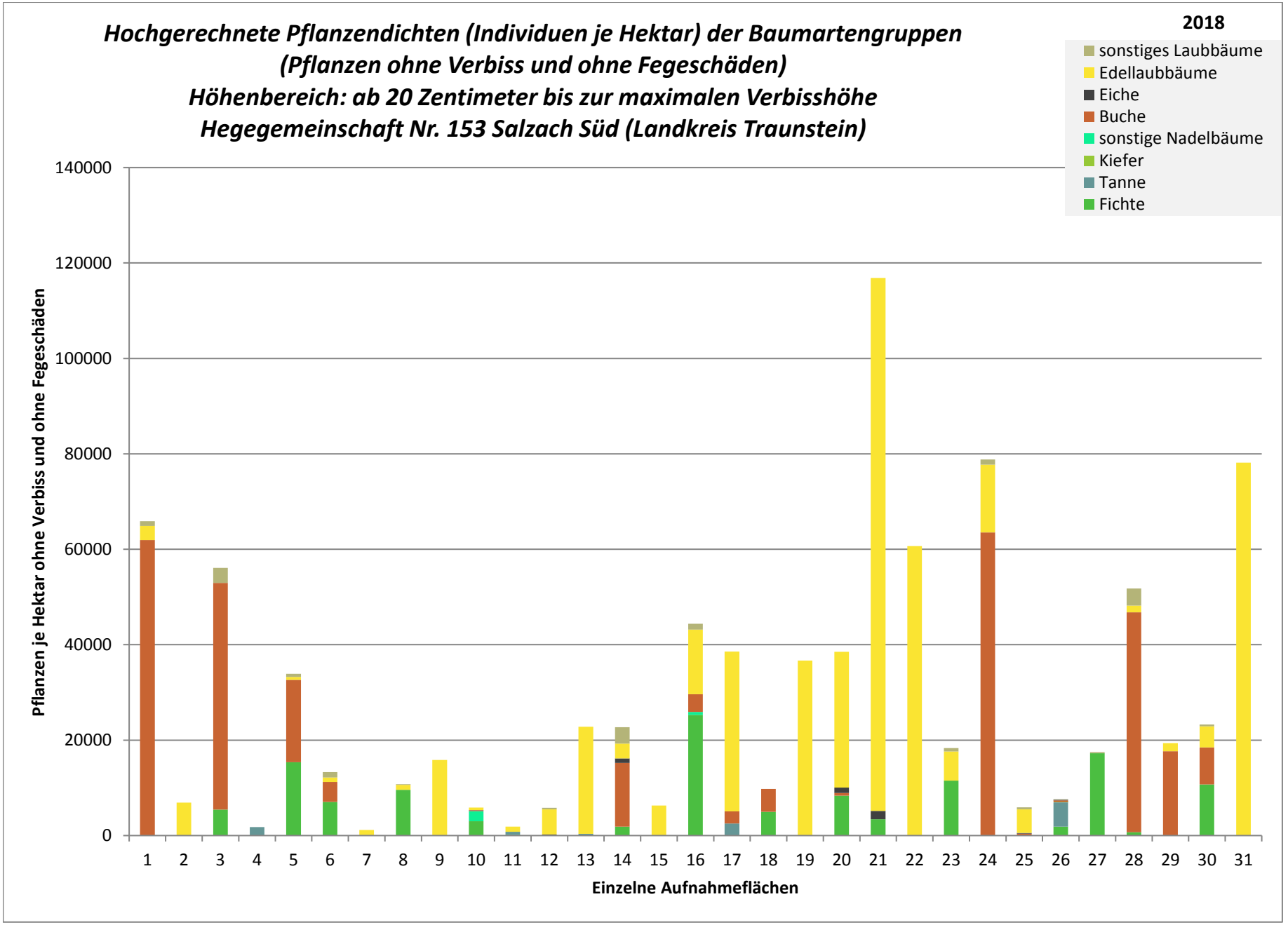


	Fichte	Tanne	Kiefer	sonst. Nadel-bäume	Buche	Eiche	Edellaub-bäume	sonst. Laubbäume	Nadel-bäume	Laubbäume
< 20 cm	18,5	5,0	0,0	0,0	17,8	0,4	56,3	2,0	23,5	76,5
20 - 49,9 cm	22,5	3,3	0,0	0,0	22,0	1,1	49,0	2,3	25,7	74,3
50 - 79,9 cm	17,4	5,5	0,2	1,7	23,7	1,1	47,4	3,1	24,8	75,2
80 cm - max.Verbisshöhe	9,4	18,2	0,0	4,4	19,6	0,8	44,8	2,8	32,0	68,0

Baumartengruppe

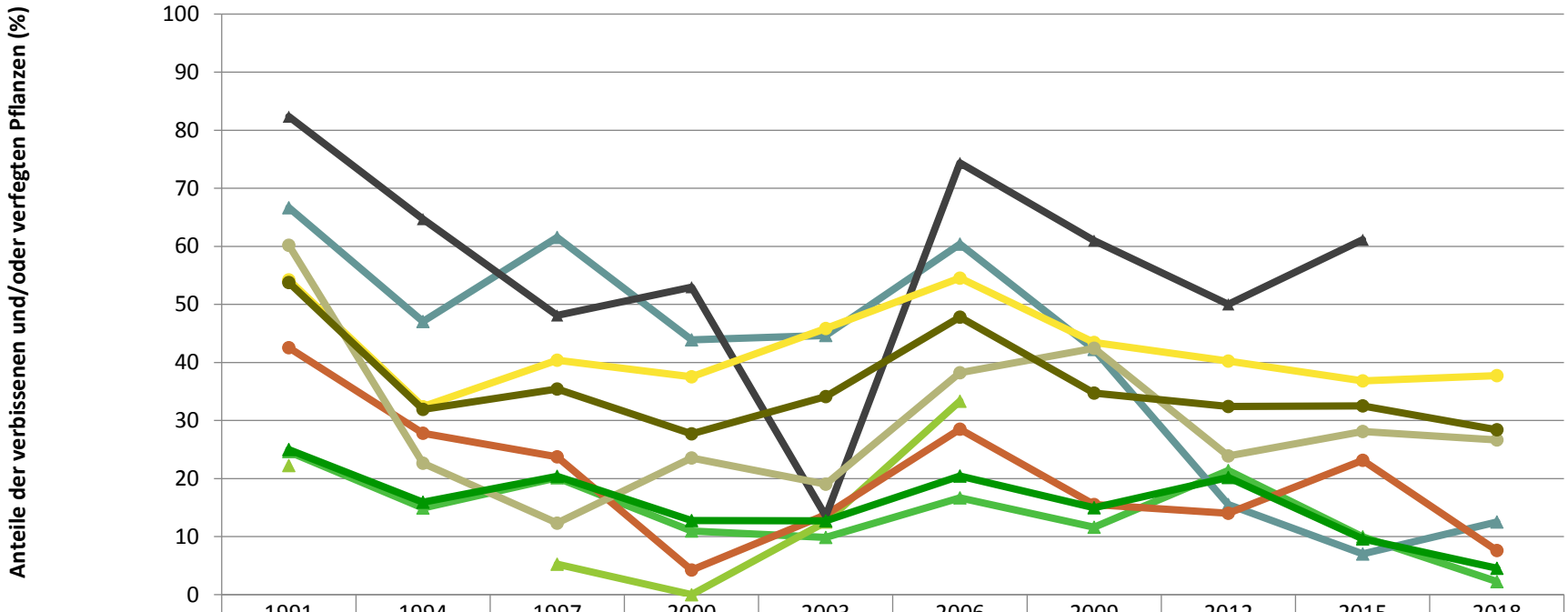

Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)
2018
sonstige Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar mit Verbiss und/oder Fegeschäden
70000
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Einzelne Aufnahmeflächen


Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen (Pflanzen insgesamt)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)
2018
sonstige Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar insgesamt
160000
140000
120000
100000
80000
60000
40000
20000
0
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33
Einzelne Aufnahmeflächen


Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)
2018
sonstiges Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
140000
120000
100000
80000
60000
40000
20000
0
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Einzelne Aufnahmeflächen

2018

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)

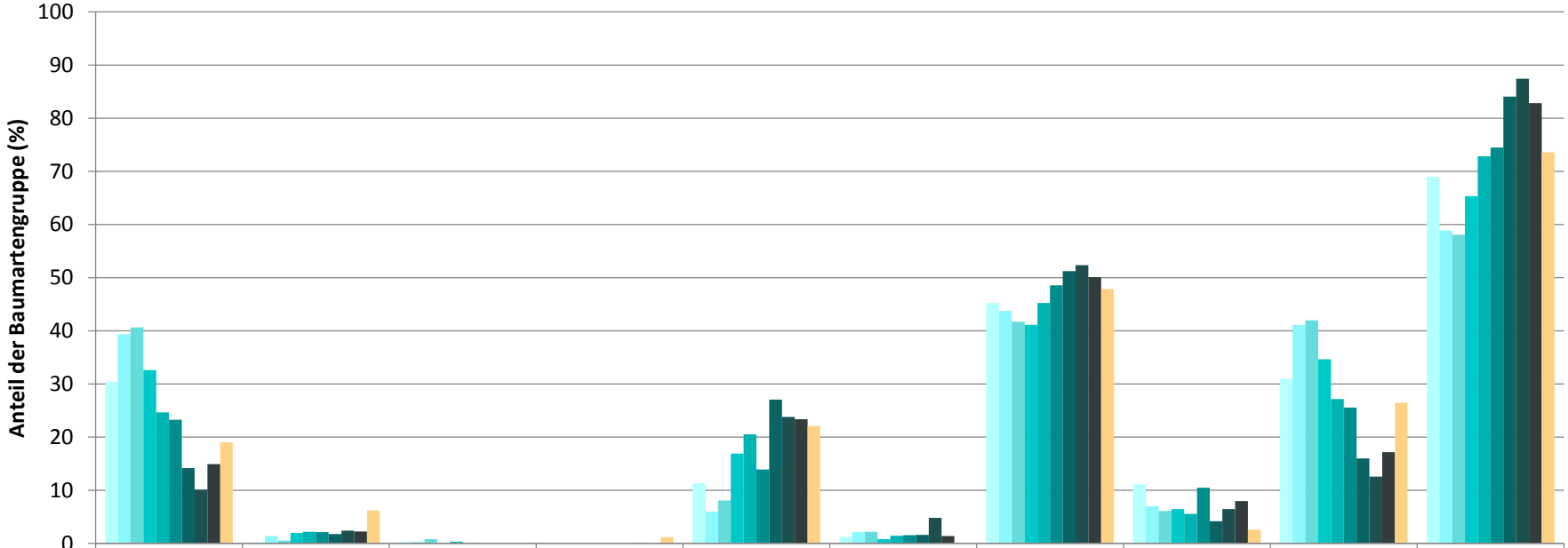


	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
Fichte	24,6	14,9	20,1	10,9	9,9	16,7	11,6	21,4	10,0	2,3
Tanne	66,7	47,1	61,5	43,9	44,6	60,4	42,2	15,5	7,0	12,5
Kiefer	22,2		5,3	0,0	12,5	33,3				
Buche	42,5	27,8	23,7	4,2	13,7	28,5	15,5	14,0	23,2	7,6
Eiche	82,4	64,7	48,1	52,9	13,5	74,4	61,0	50,0	61,1	
Edellaubbäume	54,2	32,4	40,4	37,5	45,8	54,5	43,4	40,2	36,8	37,7
sonst. Laubbäume	60,2	22,6	12,3	23,5	19,0	38,2	42,5	23,9	28,1	26,7
Nadelbäume	25,0	15,9	20,4	12,8	12,7	20,4	15,0	20,2	9,6	4,6
Laubbäume	53,8	31,9	35,4	27,7	34,1	47,8	34,7	32,4	32,5	28,4

Jahr

2018

Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)

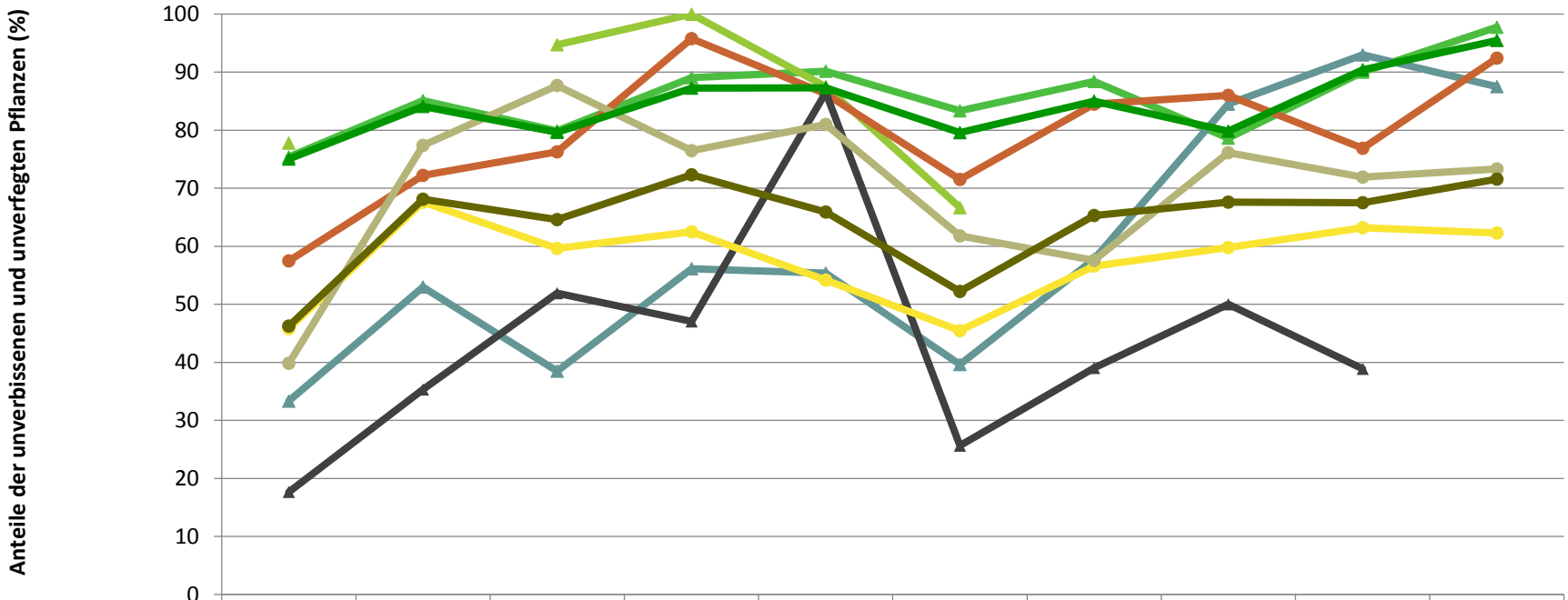


	Fichte	Tanne	Kiefer	sonst. Nadelholz	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz ges.	Laubholz ges.
1991	30,5	0,2	0,3		11,4	1,2	45,3	11,1	31,0	69,0
1994	39,4	1,4	0,3		6,0	2,1	43,8	7,0	41,1	58,9
1997	40,6	0,5	0,8		8,1	2,2	41,7	6,1	42,0	58,0
2000	32,6	2,0	0,1		16,9	0,8	41,1	6,5	34,7	65,3
2003	24,6	2,2	0,3		20,5	1,5	45,3	5,6	27,2	72,8
2006	23,3	2,1	0,1		13,9	1,6	48,5	10,5	25,5	74,5
2009	14,2	1,8			27,1	1,6	51,2	4,2	16,0	84,0
2012	10,1	2,4	0,0	0,0	23,8	4,8	52,3	6,5	12,6	87,4
2015	14,9	2,2		0,0	23,4	1,4	50,1	8,0	17,2	82,8
2018	19,1	6,2		1,2	22,1		47,9	2,6	26,5	73,5

Baumartengruppe

2018

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)

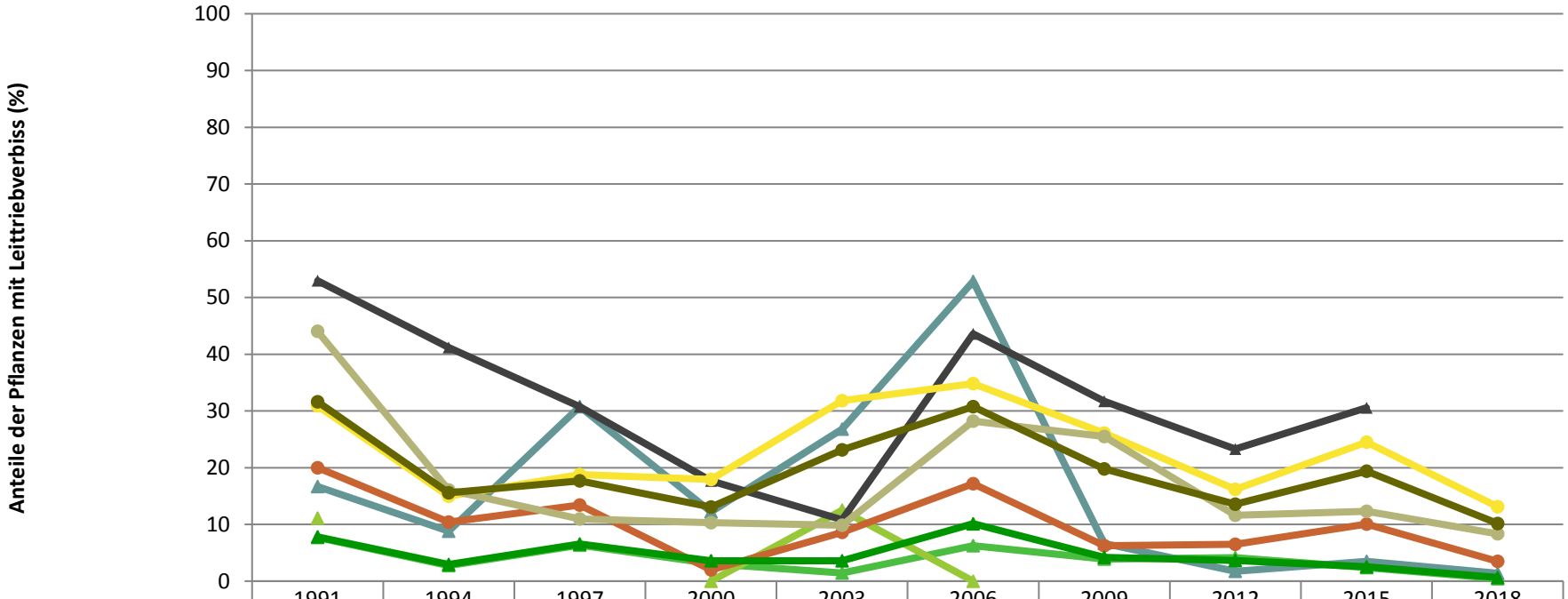


	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
Fichte	75,4	85,1	79,9	89,1	90,1	83,3	88,4	78,6	90,0	97,7
Tanne	33,3	52,9	38,5	56,1	55,4	39,6	57,8	84,5	93,0	87,5
Kiefer	77,8		94,7	100,0	87,5	66,7				
Buche	57,5	72,2	76,3	95,8	86,3	71,5	84,5	86,0	76,8	92,4
Eiche	17,6	35,3	51,9	47,1	86,5	25,6	39,0	50,0	38,9	
Edellaubbäume	45,8	67,6	59,6	62,5	54,2	45,5	56,6	59,8	63,2	62,3
sonst. Laubbäume	39,8	77,4	87,7	76,5	81,0	61,8	57,5	76,1	71,9	73,3
Nadelbäume	75,0	84,1	79,6	87,2	87,3	79,6	85,0	79,8	90,4	95,4
Laubbäume	46,2	68,1	64,6	72,3	65,9	52,2	65,3	67,6	67,5	71,6

Jahr

2018

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018
Fichte	7,7	2,8	6,4	3,1	1,4	6,3	3,9	4,1	2,4	0,5
Tanne	16,7	8,8	30,8	12,2	26,8	52,8	6,7	1,7	3,5	1,4
Kiefer	11,1			0,0	12,5	0,0				
Buche	20,0	10,4	13,4	2,0	8,6	17,2	6,2	6,5	10,1	3,5
Eiche	52,9	41,2	30,8	17,6	10,8	43,6	31,7	23,3	30,6	
Edellaubbäume	30,9	15,0	18,8	17,9	31,8	34,8	26,1	16,2	24,5	13,1
sonst. Laubbäume	44,0	16,1	11,0	10,3	9,9	28,2	25,5	11,6	12,3	8,3
Nadelbäume	7,8	2,9	6,6	3,6	3,6	10,1	4,2	3,6	2,5	0,7
Laubbäume	31,6	15,6	17,7	13,0	23,2	30,8	19,8	13,6	19,4	10,2

Jahr

Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen

Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen

Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)

2018

	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
Baumartengruppe	Anzahl	***Anteil (%)***	Anzahl	***Anteil (%)***	Anzahl	***Anteil (%)***	Anzahl	***Anteil (%)***	Anzahl	***Anteil (%)***	Anzahl	***Anteil (%)***	Anzahl	***Anteil (%)***	Anzahl	***Anteil (%)***	Anzahl	***Anteil (%)***
Fichte	297	***22,5***	112	***17,4***	34	***9,4***	291	***98***	108	***96,4***	34	***100***	6	***2***	4	***3,6***	0	***0***
Tanne	43	***3,3***	35	***5,5***	66	***18,2***	36	***83,7***	29	***82,9***	61	***92,4***	7	***16,3***	6	***17,1***	5	***7,6***
Kiefer	0	***0***	1	***0,2***	0	***0***	0	***0***	1	***100***	0	***0***	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Sonstiges Nadelholz	0	***0***	11	***1,7***	16	***4,4***	0	***0***	11	***100***	16	***100***	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Nadelholz gesamt	340	***25,7***	159	***24,8***	116	***32***	327	***96,2***	149	***93,7***	111	***95,7***	13	***3,8***	10	***6,3***	5	***4,3***
Buche	290	***22***	152	***23,7***	71	***19,6***	258	***89***	145	***95,4***	71	***100***	32	***11***	7	***4,6***	0	***0***
Eiche	14	***1,1***	7	***1,1***	3	***0,8***	9	***64,3***	2	***28,6***	2	***66,7***	5	***35,7***	5	***71,4***	1	***33,3***
Edellaubholz	647	***49***	304	***47,4***	162	***44,8***	439	***67,9***	138	***45,4***	116	***71,6***	208	***32,1***	166	***54,6***	46	***28,4***
Sonstiges Laubholz	30	***2,3***	20	***3,1***	10	***2,8***	23	***76,7***	13	***65***	8	***80***	7	***23,3***	7	***35***	2	***20***
Laubholz gesamt	981	***74,3***	483	***75,2***	246	***68***	729	***74,3***	298	***61,7***	197	***80,1***	252	***25,7***	185	***38,3***	49	***19,9***
Alle Baumarten	1321	***100***	642	***100***	362	***100***	1056	***79,9***	447	***69,6***	308	***85,1***	265	***20,1***	195	***30,4***	54	***14,9***

Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen

2018

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein)

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				*Individuen je Hektar*				*Individuen je Hektar*			
	arithmet. Mittel	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*	*arithmet. Mittel*	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*	*arithmet. Mittel*	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*
Fichte	*7671*	*6232*	*26*	*25282*	*7443*	*5453*	*26*	*25282*	*227*	*0*	*0*	*1117*
Tanne	*1691*	*1197*	*150*	*5406*	*1305*	*523*	*0*	*5075*	*386*	*241*	*0*	*942*
Kiefer	*110*	*110*	*110*	*110*	*110*	*110*	*110*	*110*	*0*	*0*	*0*	*0*
Sonst. Nadelholz	*1365*	*1365*	*617*	*2113*	*1365*	*1365*	*617*	*2113*	*0*	*0*	*0*	*0*
Nadelholz gesamt	*7338*	*6066*	*26*	*25899*	*6991*	*5287*	*26*	*25899*	*348*	*126*	*0*	*1558*
Buche	*19322*	*7696*	*163*	*63511*	*18239*	*6281*	*163*	*63511*	*1083*	*0*	*0*	*12794*
Eiche	*598*	*216*	*81*	*2234*	*400*	*110*	*0*	*1719*	*198*	*135*	*0*	*1117*
Edellaubholz	*24919*	*8385*	*26*	*136351*	*16557*	*5069*	*0*	*111734*	*8362*	*2323*	*0*	*58177*
Sonst. Laubholz	*1419*	*968*	*240*	*3733*	*1098*	*687*	*0*	*3545*	*321*	*186*	*0*	*1966*
Laubholz gesamt	*33425*	*21056*	*26*	*136351*	*25077*	*15821*	*0*	*113453*	*8348*	*3282*	*0*	*58177*
Alle Baumarten	*38159*	*24216*	*1915*	*136351*	*29587*	*19372*	*1160*	*116891*	*8572*	*3285*	*0*	*58177*

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Auswertung der Verjüngungsinventur 2018 für die Hegegemeinschaft Nr. 153 Salzach Süd (Landkreis Traunstein) **2018**

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 34, davon ungeschützt: 29, teilweise geschützt: 2, vollständig geschützt: 3

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	443	***19,1***	433	***97,7***	10	***2,3***	2	***0,5***	9	***2***	1	***0,2***
Tanne	144	***6,2***	126	***87,5***	18	***12,5***	2	***1,4***	15	***10,4***	3	***2,1***
Kiefer	1	***0***	1	***100***	0	***0***	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Sonst. Nadelholz	27	***1,2***	27	***100***	0	***0***	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Nadelholz gesamt	615	***26,5***	587	***95,4***	28	***4,6***	4	***0,7***	24	***3,9***	4	***0,7***
Buche	513	***22,1***	474	***92,4***	39	***7,6***	18	***3,5***	39	***7,6***	0	***0***
Eiche	24	***1***	13	***54,2***	11	***45,8***	5	***20,8***	11	***45,8***	0	***0***
Edellaubholz	1113	***47,9***	693	***62,3***	420	***37,7***	146	***13,1***	420	***37,7***	0	***0***
Sonst. Laubholz	60	***2,6***	44	***73,3***	16	***26,7***	5	***8,3***	16	***26,7***	0	***0***
Laubholz gesamt	1710	***73,5***	1224	***71,6***	486	***28,4***	174	***10,2***	486	***28,4***	0	***0***
Alle Baumarten	2325	***100***	1811	***77,9***	514	***22,1***	178	***7,7***	510	***21,9***	4	***0,2***

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	85	***18,5***	85	***100***	0	***0***
Tanne	23	***5***	22	***95,7***	1	***4,3***
Kiefer	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Sonst. Nadelholz	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Nadelholz gesamt	108	***23,5***	107	***99,1***	1	***0,9***
Buche	82	***17,8***	79	***96,3***	3	***3,7***
Eiche	2	***0,4***	2	***100***	0	***0***
Edellaubholz	259	***56,3***	245	***94,6***	14	***5,4***
Sonst. Laubholz	9	***2***	8	***88,9***	1	***11,1***
Laubholz gesamt	352	***76,5***	334	***94,9***	18	***5,1***
Alle Baumarten	460	***100***	441	***95,9***	19	***4,1***

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	2	***1,3***	2	***100***	0	***0***
Tanne	26	***17,3***	24	***92,3***	2	***7,7***
Kiefer	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Sonst. Nadelholz	13	***8,7***	12	***92,3***	1	***7,7***
Nadelholz gesamt	41	***27,3***	38	***92,7***	3	***7,3***
Buche	21	***14***	21	***100***	0	***0***
Eiche	3	***2***	3	***100***	0	***0***
Edellaubholz	78	***52***	77	***98,7***	1	***1,3***
Sonst. Laubholz	7	***4,7***	7	***100***	0	***0***
Laubholz gesamt	109	***72,7***	108	***99,1***	1	***0,9***
Alle Baumarten	150	***100***	146	***97,3***	4	***2,7***